

Steinfelder erlebten Kommissar Fischler hautnah

Vertreter von Gemeinderat und Verwaltung waren auf Einladung Professor Dr. Mayers drei Tage lang in Straßburg

Steinfeld (rt) – Nach anfänglichen organisatorischen Pannen waren sich die Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung am Ende ihres dreitägigen Straßburg-Aufenthaltes einig: Die Fahrt hat sich gelohnt.

Das lag nicht zuletzt daran, dass der Europaabgeordnete Professor Dr. Hans-Peter Mayer es den Ratsmitgliedern kurzfristig ermöglicht hatte, an einer Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung unter dem Vorsitz des Kommissars der Europäischen Union (EU) Franz Fischler teilzunehmen, bei der es ausschließlich um die Krisenbewältigung ging. Der Österreicher sagte unter anderem: „Der Rindfleischverzehr normalisiert sich immer mehr; bis auf zehn Prozent ist der Stand vor der BSE-Krise wieder erreicht.“

Am Donnerstag (31. Mai) wird sich Dr. Mayer zusammen mit einer Delegation aus der hiesigen Region in Brüssel mit dem EU-Kommissar zu einem Meinungsaustausch über die zukünftige Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes treffen. Die Terminabsprache erfolgte während der Sitzung des Agrarausschusses im Beisein der Steinfelder Ratsmitglieder. Das Treffen soll insbesondere der Vorbereitung des Auftritts des EU-Kommissars am 1. Oktober in Vechta dienen.

Einen engagierten Europaabgeordneten Dr. Mayer erlebten die Steinfelder bei zwei Diskussionsrunden. Dabei äußerten die Ratsmitglieder unter anderem ihre Skepsis gegenüber zu erwartenden negativen Begleiterscheinungen bei der angestrebten Osterweiterung der EU. Die



Zu einem dreitägigen Informationsbesuch weilte Steinfelds Rat in Straßburg.

Vertreter des Handwerks und der mittelständischen Betriebe forderten gleiche Wettbewerbsbedingungen in Europa. Andere sahen in der derzeitigen Anwendung des Subsidiaritätsprinzips ein nicht ausreichendes Instru-

ment, die Regionen zu stärken. Hierbei machte Dr. Mayer deutlich, dass die Menschen angesichts der rasanten Veränderungen zunehmend Halt in ihrem eigenen überschaubaren Lebensraum, in ihrer Heimat und ihrer

vertrauten Region suchen werden. Er räumte ein, dass daher in Zukunft noch sorgfältiger auf die Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips, der Kompetenzverlagerung „von oben nach unten“, zu achten sei.